

Die Schätze der Erde – in einer Hand?

Von Adelinde Bauer

„Wenn dich nun der HErr, dein Gott, in das Land bringen wird, das er deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, dir zu geben, große und feine Städte, die du nicht gebaut hast, und Häuser, alles Guts voll, die du nicht gefüllt hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Ölberge, die du nicht gepflanzt hast, so hüte dich, daß du nicht des HErrn vergessest ...“¹

An diese Worte wird man erinnert, wenn man die Darstellung der sich heute zuspitzenden Weltwirtschaftskrise liest, die der Professor für Wirtschafts- und Finanzpolitik *Eberhard Hamer* in der *Preußischen Allgemeinen Zeitung*² unter der Überschrift „Der globale Geldbetrug“ gibt. Wir sehen heute mit an, in welcher rasender Geschwindigkeit wir Deutschen, aber auch ganz Europa und alle Völker der Erde zur Zeit unseres Eigentums beraubt werden, indem „Diamanten, Gold, Kupfer, Zink, Uran, Telekommunikation, Gasfaserleitungsnetze, Print- und Fernsehmedien, Nahrungsmittel ..., große Teile der Rüstungsindustrie und der Luftfahrt ...“ von den USA aufgekauft werden.

Der Staat USA, so fragt sich der erstaunte Beobachter, müßte doch eigentlich selbst zahlungsunfähig sein bei einer Auslandsverschuldung von 5,2 Billionen Dollar. „Die USA“ sind in diesem Falle die US-Hochfinanz, ein Bankenkartell „unter Führung der beiden Hochfinanz-Gruppen Rothschild und Rockefeller“, die sich eine private Zentralbank geschaffen haben „mit dem Recht, eigenes Geld auszugeben, welches gesetzliches Zahlungsmittel wurde ...“ Ihr Chef ist der jüdische Finanzexperte Alan Greenspan. Von dieser US-Hochfinanz, die von keiner staatlichen Macht kontrolliert wird und somit völlig eigenmächtig über ihr Privatgeld „Dollar“ verfügen kann, wird auch das private, 1913 gegründete Federal Reserve System (FED) gesteuert.

Dieses Privatgeld, genannt Dollar, ist vorherrschende Währung in der Welt. Mehr als 75% der gesamten Geldmenge aller Staaten bezieht sich auf den Dollar als Leitwährung. Soweit die Rohstoffmärkte bereits von der US-Hochfinanz kontrolliert sind, werden sie von dieser gezwungen, ausschließlich in Dollar zu verkaufen, ebenso die Zentralbanken der

1) 5. Mos. 6, 10–12

2) 9/2005, S. 6

übrigen Länder. Die Europäische Zentralbank hat bereits 90% ihrer Währungsreserven auf Dollar eingestellt.

Das Privatgeld Dollar der US-Hochfinanz entbehrt aber heute bereits jeglicher Wertgrundlage. Der Dollar wird „als Papier hemmungslos neu gedruckt und durch ständige Vermehrung ständig entwertet.“ Dadurch wird den Ländern des Euro der Export erschwert. Die Güter erscheinen zu teuer. Die Folgen sind Herabsetzung der Löhne für die Werktätigen, Verlegung der Gütererzeugung in Billiglohnländer, Entlassungen und Anwachsen des Millionenheeres von Arbeitslosen im Euro-Inland.

Der täglich übers Fernsehen in die Wohnzimmer flimmernde Devisenkurs ist nichts als eine Luftnummer, die „von genau den gleichen Gruppen manipuliert“ wird, „die auch die Geldmengenvermehrung produzieren.“³ Ein Affentheater für die dummen Gojimi, die somit noch immer glauben sollen, daß ihr Geld einen festen Wert und eine Grundlage besäße, die das Währen der Währung sichert. Sie geben es nur zögerlich aus und lassen, wenn möglich und wie es sich für eine verantwortliche Haushaltsführung gehört, den „Notgroschen“ auf der Bank liegen. Bei den Staatsschulden, die den Völkern keine Gestaltung ihrer Verhältnisse mehr gewähren, bei den Massenentlassungen und Arbeitslosenzahlen, bei der Perspektivlosigkeit junger Menschen und den hilflosen Steuerungsversuchen der Regierungen fragt sich aber heute inzwischen selbst der blutigste Laie in Wirtschaftsfragen, warum das ganze System nicht längst vollends in sich zusammengebrochen ist. Das hat nur einen Grund:

Die US-Hochfinanz druckt immer mehr Papiergeld und „kauft inzwischen in aller Ruhe die Welt auf.“ „Die hinter der FED stehenden Täter der größten Geldvermehrung aller Zeiten kaufen mit dem immer wertloser werdenden Geld seit Jahrzehnten alle Sachwerte auf, die sie noch erwischen können: Rohstoffe, Industriekomplexe, Immobilien und jede einigermaßen intakte ausländische Kapitalgesellschaft in freundlicher oder feindlicher Übernahme zu fast jedem Preis. Und nicht nur die US-Hochfinanz sammelt Sachwerte der Welt ein, sondern auch der amerikanische Staat importiert ... seit Jahren mehr Sachgüter aus der Welt, als er bezahlen kann, und verschuldet sich dafür hemmungslos im Ausland – solange die ausländischen Gläubiger noch an den Wert des Dollars glauben“⁴ und ihre wertvollen Sachgüter für wertloses Papier hergeben.

3) a.a.O.

4) a.a.O.

Das Ziel einer solchen Politik ist klar: Zusammenziehung alles Eigentums der Völker in die Hände derer, die meinen, darauf ein Recht zu haben auf Grund ihres Glaubens an ihren Herrschergott JHWH, der sie „zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind“, erwählt habe.⁵

Da sich die tönernen Füße des Systems immer deutlicher zeigen, je näher „die Auserwählten des HErrn“ ihrem Ziele kommen, werden die Sehenden ihr noch verbliebenes Ersparnis von den Konten holen und in Sachwerten anlegen. Geschieht dies massenweise, werden nach dem „Gesetz“ der Habgier, nämlich dem von Angebot und Nachfrage, die Preise steigen. Dies kann zu einer Kaufpanik führen und die bisher schleichende Inflation in eine galoppierende verwandeln. Dann endlich sind auch die Billionen von Euro von den Privatkonten der Bürgerinnen und Bürger abgeräumt und damit der jetzt noch verbliebene Rest an Kaufkraft den Völkern vollends entzogen. Nichts geht mehr, und eine Währungsreform muß her.

Diese Währungsreform wird das Einheitsgeld des „Westens“ bringen, den „Euro-Dollar“. Greenspan scheint das Jahr 2007 dafür anzuvisieren. Bis dahin werden er und seine Genossen Rothschild und Rockefeller in vielen Wirtschaftsbereichen Weltmonopolstellungen erreicht haben und somit in wichtigen Lebensbereichen die Preise bestimmen können: nicht nur die Preise für Öl, Wasser und andere Bodenschätze, sondern auch die Preise für Saatgut und Nahrung. Denn mit Hochdruck wird daran gearbeitet, daß sich die Genmanipulation weltweit flächendeckend durchsetzt und alle Bauern einem Patentmonopol des Gen-Saatgut abkaufen und ihre Erzeugerpreise entsprechend hochsetzen müssen. Wer den Brotkorb höher hängen kann, verfügt über fast unbegrenzte Macht über die abhängigen Menschen. Denn essen müssen sie, wenn sie nicht sterben wollen.

Gleichzeitig dient die neue Währung der Abwertung des Altdollars. Das senkt die Schulden der USA und vernichtet den Wert der Dollarreserven in den ausländischen Zentralbanken, z.B. von China, Japan und Europa.

So enthüllt hier die Wirtschaftsverflechtung der globalisierten Welt überdeutlich ihren wahren Sinn: die Ausbeutung und Versklavung der Völker zugunsten einer kleinen Machtclique. Auf Grund der Erfahrungen besonders des vergangenen Jahrhunderts wird sich diese Clique in Sicherheit wiegen. Die Schafe, die von ihr geschoren werden, denken

5) 5. Mos. 7, 6

nicht wie sie in Jahrhunderten und in klaren nationalistischen Zielen, sind nicht durchorganisiert wie sie und glauben der in den Medien geschickt verpackten Lüge lieber als den einsamen Mahnern, die den Betrug durchschauen und daher verteufelt werden. „Politik ist die Kunst des kalkulierten Betrugs, aber so, daß die Betroffenen nichts davon merken“, kennzeichnete 1967 James Rodney Schlesinger⁶ drastisch das Wesen überstaatlicher Politik, weshalb die meisten Menschen immer erst aufwachen, wenn es schon zu spät ist.

Dabei wird wieder klar: Nur überschaubare Gemeinschaften werden überleben. Die Menschen werden nach Auswegen suchen. Selbsterhaltungswille und Freiheitssehnen der Völker werden erstarken. Sie werden ihr Schicksal wieder in die eigenen Hände nehmen wollen. Dabei ist wichtig, daß sie ihre Freiheit höher schätzen als ihre Habsucht und zu dem Leitsatz zurückkehren: „Eigentum verpflichtet“. Übertriebener Eigennutz muß dem Gemeinsinn weichen.

„Welches war an und für sich die Grundlage der jüdischen Religion?“ fragte der Jude Karl Marx 1844⁷ und antwortete selbst: „Das praktische Bedürfnis, der Egoismus ... Der Gott des praktischen Bedürfnisses und Eigennutzes ist das Geld.“ Nach dieser Religion wird heute das gesamte Leben der Menschen von Staats wegen nach dem Geld ausgerichtet. Sieben Millionen Erwerblose in Deutschland dürfen z. B. keine Arbeit zugunsten der Allgemeinheit anpacken, weil „kein Geld“ da ist. Industrien werden in Billiglohnländer verlegt ohne Rücksicht auf den heimischen Arbeitsmarkt u. v. a. m.

„Ich will eine freie Wirtschaft, die unabhängig ist vom Weltkapital, in der die Deutschen Wirtschaftler nicht mehr anonym arbeiten, sondern als freie Deutsche die volle Verantwortung für ihr Handeln tragen und sich von der Sorge für die deutsche Volkserhaltung tragen lassen. Nur wenn ein Mißbrauch der Freiheit eintritt, hat die Volksgemeinschaft sofort gegen diesen Mißbrauch mit aller Schärfe einzutreten.“⁸ Anders wird es nicht gehen, wenn die in Wellen immer wieder stattfindenden Ausraubungen der Völker ein Ende haben sollen.

Doch dagegen wehren sich die überstaatlichen Mächte mit ihren Helfershelfern in den Völkern mit aller Gewalt. Sie nennen es den „Kampf gegen Rechts“ und stellen ihn als vordringlich hin. Er ist jedoch nur vordringlich für sie, die Nutznießer und Ausbeuter der Völker, keines-

6) Politik und Systemanalyse in „Neue Solidarität“ v. 14.6.1979

7) Deutsch-französische Jahrbücher

8) Erich Ludendorff, Gefesselte Arbeitskraft, München o. J., S. 23

wegs aber für die Völker selbst. Mit den Gruppen unappetitlicher, gewaltbereiter, international agierender Glatzköpfe, benannt mit dem amerikanischen Sammelnamen „skinheads“, wird dem Fernsehpublikum vorgegaukelt, deren abstoßendes Bild sei mit den volksbewußten Kräften gleichzusetzen. Die „Glatzen“ sorgen dafür, daß sich die Abscheu vor „Rechts“ in der Bevölkerung erhält, und entlarven sich somit als benutzte, dumpfe Landsknechte der Überstaatlichen ebenso wie die V-Männer in der NPD.

Die Sehnsucht der Menschen nach eigenständiger Lebensgestaltung in überschaubaren Räumen wächst ebenso wie das Erkennen der Ursachen der Unfreiheit und wird in nächster Zeit weiter anwachsen. Eine Veränderung zum Besseren, zu sinnvoller Lebensgestaltung der Völker, wird aber nicht gelingen, solange die Völker dem Chauvinismus eines einzigen Volkes Vorschub leisten und sich von ihm abhängig machen, anstatt dem eigenen Volk zu dienen, ohne anderen Völkern zu schaden. Eine solche Einstellung heißt völkisch. Sie ist geboren aus der Liebe zur Mannigfaltigkeit der Schöpfung und damit zu der Verschiedenartigkeit der Völker und der Achtung ihres göttlichen Eigensanges.

Nationaler Egoismus und Rücksichtslosigkeit gegenüber anderen Völkern dagegen heißen Nationalismus. Er wird in Thora und Talmud dem jüdischen Volk zugestanden und immer wieder gepredigt. Nationalismus abzulehnen, gilt es nicht nur bei den Gojim-Völkern, sondern auch beim jüdischen Volk. „Deutschland wird völkisch sein, oder es wird nicht sein“, stellte Erich Ludendorff vor über 70 Jahren klar. Mehr denn je sehen wir heute, wie recht er hatte und daß seine Worte für alle Völker gelten, auch für das heute so allmächtig erscheinende nationalistiche jüdische Volk.